



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 18. August.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sonntag am 19. d. Monats wird die Besatz-Escadron des Thüringischen Husaren-Regiments aus dem Kriege zurückkehren und in Merseburg wieder einrücken. Wir machen dies hierdurch bekannt und sind überzeugt, daß unsere heimkehrenden tapferen Krieger eine durch Flaggen festlich geschmückte Stadt finden werden.
Merseburg, den 16. August 1866.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Merseburg.

Das der Wittwe Johanne Marie Dorothee Kägler gebornen Ktze zugehörige, in hiesiger Burgstraße gelegene, Fol. 114 des Hypothekensuchs der Stadt Merseburg eingetragene brauberechtigte Wohnhaus, abgeschätzt auf

3280 Thlr. 10 Sgr.

und der durch die Separation hinzugelegte Abfindungsplan mit einem Ertragswerthe von 17.01 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll am 14. September d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsath Ransse an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben der Gläubigerin Frau Barbara Saab geborne Döring von hier werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntem Realgläubiger, Buchhändler Garke, wird vorgeladen.

Merseburg, den 18. Mai 1866.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Papierfabrikanten Ludwig Ebbighausen zu Merseburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 11. September e. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Juli e. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 25. September e., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Kindfleisch im Terminszimmer Nr. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Hunger, Rechtsanwalt Wegel, Biz und Klinkhardt hier, Justizrath Verfurth zu Wehlitz und Rechtsanwalt Wösel zu Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 28. Juli 1866.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Meipisch bei A. Herrmann.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem Deconomen Friedrich Karl Eduard Vogel von Kauern, jetzt in Leipzig, gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das unter Nr. 3 Vol. I. pag. 33 des Haushypothekensuchs von Kauern eingetragene, im Dorfe Kauern belegene, sub Nr. 4 katastrirte Wohnhaus mit Hof, Garten und Gemeindegelände, unbeschoßt,
- 2) nachstehende, in der Flur Kauern gelegene und unter Nr. 3 des Flurhypothekensuchs von Kauern eingetragene Feldgrundstücke:

- I. ein dreierartiges halbes Vierteländes, als:
 - a) Nr. 7 a. b. des Flurbuchs, in der Untermark,
 - b) Nr. 85 des Flurbuchs, Obermark,
 - c) Nr. 202 des Flurbuchs, das Gienfeld im Steinberge,
- II. Rest eines dreierartigen halben Vierteländes, als:
 - a) Nr. 77 des Flurbuchs, in der Obermark,
 - b) Nr. 86 des Flurbuchs, das mittlere Feld daselbst,
 - c) Nr. 247 des Flurbuchs, die Längen, südlicher Theil,
- III. eine dreierartige Aebtelhufe Feldes, als:
 - a) Nr. 43 b. des Flurbuchs, Obermark,
 - b) Nr. 135 a. b. des Flurbuchs, Untermark,
 - c) Nr. 190 des Flurbuchs, Gienfeld, Steinberge,
 - d) Nr. 224 des Flurbuchs, die Längen,
- IV. ein Plansück von 4 Morgen 178 Ruthen in der Untergrauer Marke Nr. 80 der Karte,
- V. $\frac{1}{4}$ Acker 44 Ruthen Feldes oder 1 Morgen 152 Ruthen, die Steinberge, Nr. 164, 165, 166 des Flurbuchs,

3) das in der Flur Thalshüg gelegene, unter Nr. 22 des Flurhypothekensuchs von Thalshüg eingetragene Feldgrundstück Plansück Nr. 2 der Karte von 5 Morgen 137 Ruthen an der Kauern'schen Flur

abgeschätzt auf 4568 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lage, sollen

am 17. September d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Lügen, den 22. April 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission, Ersten Bezirks.

Die Schmiede mit Wohnung in dem Mauff'schen Hause zu Dürrenberg ist sofort oder von Michaelis ab zu verpachten.

Die Wittve Mauff.

Ein freundliches Logis von zwei geräumigen Stuben, Kammer, Küche, Vorsaal und Zubehör, am Markt, erste Etage, ist für den Preis von 50 Thlr. zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen Preußergasse Nr. 63.

Logis-Vermiethung.

Kleine Rittergasse 181 ist die neuengerichtete erste Etage, bestehend in drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zu vermieten und ersten October zu beziehen.

Seht holländische Möbel-Politur.

Mitteltst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses practische Erzeugniß in Flacon à 4 Sgr. empfiehlt allen Hausfrauen aufs Beste Gustav Lott.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Meipisch bei A. Herrmann.

Um die von mir besonders zubereiteten **Bauchbinden** als bestes Schutzmittel gegen Magen-, Darmkatarrh und Durchfall, besonders aber gegen asiatische Cholera, **Brusttücher** gegen Herzkrankheit und Lungenübel, zu gebrauchen, bediene man sich wenigstens zwei bis drei Stück, welche man sorgfältig alle acht bis vierzehn Tage wechselt und mit warmem, nicht heißem Wasser reinigt.

Damit mein Fabrikat vor Nachahmung geschützt ist, habe ich jedes einzelne Stück mit meinem Fabrikstempel versehen.
Erfurt, im August 1866.

Friedrich Engel.

Zeugniß.

Die mir von Herrn Friedrich Engel vorgelegten, besonders zubereiteten wollenen Bauchbinden und Brusttücher kann ich als vollständig zweckentsprechend bestens empfehlen.
Erfurt, im August 1866.

Sanitätsrath **Dr. Seydloff.**

Die Niederlage obiger **Bauchbinden** und **Brusttücher** habe ich übernommen und empfehle dieselben zur geeignetsten Beachtung.

G. Hoffmann in Merseburg.

Die Bettfedern-Handlung von **J. S. Brüß** am **Gotthardtsthor**

empfehlte beste böhmische **Bettfedern**, **Schwanenfedern**, **Daunen** und **Eiderdaunen**, große Auswahl neue fertige Betten zur geneigten Beachtung.

Wollene gestrickte **Leibbinden**, dergl. **Jacken** und **Unterbeinkleider**, eignes Fabrikat, empfiehlt billigt
W. Lendrich, Delgrube 313.

Baustellen!!

Ich beabsichtige den obern, an der **hallsischen Chaussee** entlang belegenen Theil meines seitherigen **Kohlenreichplatzes** im Ganzen oder Einzelnen als Baustellen zu verkaufen.

Ferner:
will ich das am untern Ende obigen Grundstückes sich befindende **Wohnhaus** mit Zubehör, einem Stück **Garten** und 100 **Quadrath Land** verkaufen.
Käufer bitte sich direct an mich zu wenden.
NB. Gutes Brunnenwasser ist vorhanden!
Merseburg.

Heinr. Schulze jun.,

Entenplan.

Circa 1000 Stück gute ausgeschweißte Hufeisen, mehrere Etr. altes Eisen, eine Partie Risten, Fässer und Körbe, zwei Gang alte noch brauchbare Räder und einen leicht transportablen Schweinefall mit Zubehör verkauft billigt

Gustav Meister.

Die **ersten**
neuen engl. Voll-Heringe
sind soeben eingetroffen bei

Heinr. Schulze jun.

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem Königl. Preuss. Sanitätsrath Herrn **Dr. Köhler** und Herrn **Dr. Rarnbach** in Berlin, sowie Herrn Garnisonsarzt **Dr. Lange** in Dessau, mit entschiedenem Erfolge bei obigen Kranken angewendeten Brustbonbons, wovon der versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Ältesten obiger Herren bedruckte $\frac{1}{2}$ Pfd. Beutel 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. kostet, sind fortwährend zu haben in Merseburg bei den Herren **E. Reichmann** und **S. Fischer**, in Lauchstädt bei Herrn **Hülse** und in Lützen bei Herrn **A. Sack.**

Halle a. S.

A. Krank.

Echt Kaukasisches Insectenpulver, gegen Motten, Flöhe, Wanzen, Schwaben, Ameisen und dergl., erhielt ganz frische Zusendung und empfiehlt in Schachteln zu 2 und 4 Sgr.
Gustav Lotz.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.
S. F. Grins in Merseburg, C. Burow in Querfurt und **Apoth. Richter in Dürrenburg.**

Wollne Leibbinden,

eignes Fabrikat, in jeder Größe und Farbe, Gesundheits-Untersäckchen in jeder Sorte, eine bedeutende Auswahl Strickgarne und alle sonstigen Artikel meines Geschäfts empfiehlt zu soliden Preisen
G. C. Henckel, Gotthardtsstraße.

Klare Braunkohle

gute, fette Streichkohle à Tonne 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft **A. Langenberg** zu Fötschen.

Fortgesetzte Anerkennung über den Genuß des Daubitz-Liqueurs.

Erster Brief.

Herrn **A. F. Daubitz**, Berlin.
Sudow bei Pullitz, den 11. April 1866.

Um eine erneuerte Sendung von Ihrem trefflichen Liqueur, bestehend in 6 Flaschen, wie bereits gehabt, ersuche Sie ganz ergebenst, da derselbe hiesigen Patienten vorzügliche Dienste leistet.

Ihnen hochachtungsvoll

ergeben **Albert Jürgens.**

Autorisirte Niederlage bei

E. S. Schulze sen. & Sohn
in Merseburg.

Empfehlungs-Anzeige.

Alle Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle werden immerwährend in allen Couleuren echt gefärbt und in den neuesten Dessins zu den möglichst billigsten Preisen gedruckt. Auch werde ich bemüht sein, sowie bisher fernere Aufträge mit derselben Accurateffe und Zufriedenheit auszuführen und bitte hiermit die geehrten Herrschaften und Damen um gütige Berücksichtigung.

A. Wendel, Färbermeister.

Delgrube an der Geißelbrücke 319.

Die Cholera droht abermals mit neuen Verheerungen und darum ist es an der Zeit, auf Sicherung vor der Ansteckung und auf gute erprobte Heilmittel gegen die Krankheit selbst zu denken.

Die beste Belehrung darüber enthält ein kleines höchst gediegenes Schriftchen von **Dr. L. Stern:**

„**Keine Furcht vor der Cholera.**“ Preis 3 Sgr., welches auf practische Erfahrung gegründet, die zuverlässigsten Rathschläge ertheilt, deren Befolgung nicht angelegentlich genug empfohlen werden kann. **Vorräthig ist dieses Büchlein in allen Buchhandlungen.**

Eisen-Vitriol,

zum Desinfectiren der Abtrittsgruben offerirt à Pfd. 1 Sgr.

Heinr. Schulze jun.

Sehr große und fette **neue Vollheringe** sind angekommen, **Brabanter Sardellen**, **delicaten Schweizerkäse** empfiehlt

Gottfried Hädrich
an der Stadtkirche.

Neues Werk von Fritz Reuter:
Olle Kamellen, 6. Band, Dörrchläuchting.
Vorräthig in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

Gegen die **Cholera** kennt man bis jetzt nur Vorbeugungsmittel, und als solche sind die **Robert Freygang'schen eisenhaltigen Genußmittel** namentlich wegen ihrer neuerschaffenden Blutbildung, worin sich dieselben, wie allgemein von Aerzten und Privaten bestätigt wird, so ausgezeichnet wirksam bewähren, zu empfehlen. (Siehe Artikel v. Prof. Dr. Voß im Leipz. Tagebl. vom 11. Juli 1866 und die Deutschen Blätter Nr. 23 1866.)

*) Dieselben: **Eisen-Syrup, Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter, Eisen-Brantwein, Eisen-Chocolade und Eisen-Bonbons** führt in **Merseburg C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Funkenburg.

Sonntag den 19. d. Mts., Abends 6 Uhr, Fest-Concert mit verstärkter Capelle. Fantasia über das Volkslied: Es ritten drei Reiter zc. v. Strödeke, Ballet und Finale aus Ellmor v. Hertel und Marsch: Friedericus Rex v. Radek.

Ludwig Buchheiser.

Zum Hähnchen-Auskegeln.

Sonntag den 19. August.

Restauration Oberaltenburg Nr. 824.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage sind dem hiesigen Reserve-Lazareth wiederum 76 Mann, und zwar **ausschließlich Preussische Krieger** aus den Lazarethen zu Prag zugeführt worden.

In dem Wunsche, die Verorgung dieser unserer Pflegebefohlenen, von denen die meisten in der Genesung begriffen sind, also stärkender Nahrung bedürfen, **mindestens** in demselben Maße, wie dies bei der bisherigen großen Freigebigkeit der so opferwilligen Kreiseinassen geschehen, fortsetzen zu können, wenden wir uns nochmals an unsere Mitbürger und die Kreis-Eingefessenen mit der Bitte um zweckdienliche Gaben.

Der jesige Bedarf erstreckt sich weniger auf Lazarethbedürfnisse und eigentliches Verbandzeug, welches übrigens immer gern angenommen wird, und auch noch Verwendung findet, als auf Geld und kräftigende Nahrungsmittel, als Wein (vorzüglich Rothwein), Schinken, Rauchfleisch, Eier und dergleichen. Auch Tabak und Cigarren in angemessener Güte werden dankbar angenommen werden.

Wir bitten, die für uns bestimmten Spenden in unserm im Hintergebäude des Ständehauses hier selbst befindliches Depot an den Herrn Feuer-Societäts-Inspector S a c h s e abliefern zu wollen. Merseburg, den 15. August 1866.

Das Kreis-Comité

des Hilfs-Bereins für verwundete und erkrankte Krieger. v. Reibnig.

Nachruf,

gewidmet

unserm theuern nun verewigten Jugendfreunde

Julius Hermann Weniger,

gestorben als verwundeter Kriegsmann (vom Sangerhäuser Jägercorps) im Johanniter-Spital zu Erdmannsdorf am 4. August d. J.

von

einigen Freundinnen.

So mußttest Du schon von uns scheiden,

Du herzenstheurer Jugendfreund,

Die ird'sche Heimath ewig meiden

Und die, so eng mit Dir vereint!

So mußttest Du ins Grab schon sinken,

Beschließen schon den Pilgergang! —

Drum Zähren nun vom Auge blinken,

Im Herzen ist's uns schwer und bang.

Wir wollen viel noch Dein gedenken,

Vorschweben soll uns oft Dein Bild;

Dein Fernsein wird uns schmerzlich kränken;

Denn freundlich warst Du, hold und mild.

O lebe wohl! im schönern Lande,

Da wollen wir Dich wiedersehn

Im unauf löslich-seligem Bande

Der Freundschaft werden wir dann stehn.

Erdölwis bei Dürrenberg, den 12. August 1866.

Für die vielen Beweise von Theilnahme bei der Beerdigung meines verstorbenen Vaters, des Tischlermeister Carl Coja, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Edwin Coja.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.

An Beiträgen zur Fürsorge für die Familien der aus der Stadt Merseburg zu den Fahnen einberufenen Krieger zc. sind ferner eingegangen: von

Mag. W. Kühn pro August 2 Thlr., Hausbes. Klappach 1 Thlr., Färberstr. R. Wirth 2 Thlr., J. B. pro August 1 Thlr., W. Wirth 1 Thlr., Pastor Heinke pro August 2 Thlr., Fabrik. S. Steckner jun. Samml. in einem Kränzchen 5 Thl., Dec. Schäfer pro August 1 Thlr., N. N. 5 Thlr., Summa 20 Thlr., hierzu der frühere Betrag von 707 Thlr. 10 Sgr. Wirthin bis jetzt überhaupt 727 Thlr. 10 Sgr.

Fernere Beiträge werden angenommen in unserem Stadtsecretariate oder bei den in unserer Bekanntmachung vom 2. d. Mts. genannten Mitgliedern des Vereins.

Merseburg, den 16. August 1866.

Der Local-Hilfs-Berein für die Stadt Merseburg.

Ein Portemonnaie mit Geld und Visitenkarten ist vom Bahnhof bis zum Schloßgarten verloren worden; der Wiederbringer erhält das darin befindliche Courant als Belohnung in der Exped. d. Bl.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis (19. August) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Lemjamer.	Herr Abt. Pufsch.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinke.	Herr Pastor Gruner.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl.		Hr. Pastor Heinke.
	Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.	

Die Friedensverhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich dürften bald zu einem erwünschten Abschluß führen; dieselben haben nur durch unumgängliche Auseinandersetzungen nebensächlicher Art eine kurze Verzögerung erfahren.

Die Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten werden in Berlin von dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck persönlich geführt.

Mit Württemberg ist bereits ein Friedensvertrag zu Stande gekommen, — ein Gleiches dürfte Baden gegenüber bald erfolgen.

Mit Darmstadt schweben die Verhandlungen noch.

Der Vertreter Baierns glaubte nach den ersten Besprechungen erst fernere Ermäßigungen Seitens seiner Regierung einholen zu müssen, seitdem haben die Verhandlungen keinen weiteren Fortgang erhalten, während der mit Baiern abgeschlossene Waffenstillstand in acht Tagen zu Ende geht.

Die norddeutschen Staaten, welche auf Grund des rechtswidrigen Beschlusses des früheren Bundestages vom 14. Juni die Waffen gegen Preußen ergriffen haben, sind in Folge der Siege unserer Heere durchweg in Preußens Hand.

Unsere Regierung ist nach dem Völkerrecht befugt, die betreffenden Länder dauernd in Besitz zu nehmen, und bei dem seitherigen Friedensverhandlungen ist dafür gesorgt worden, daß ihrer völlig freien Verfügung darüber, außer in Betreff Sachsens, keine Bedenken entgegenstehen.

Bei der weiteren Entscheidung über die in Rede stehenden Länder kann nur das gemeinsame Interesse Preußens und Deutschlands maßgebend sein, vor welchem alle sonstigen Rücksichten unbedingt zurücktreten müssen. Vor Allem muß dabei in Betracht kommen, daß jene Länder, wenn sie in ihrer vollen Ausdehnung oder auch in geringerem Umfange eine selbstständige Regierung behielten, vermöge ihrer Lage mitten inne zwischen den bisher getrennten Theilen Preußens bei einer feindlichen oder irgend unsicheren Stellung den Aufgaben unserer Politik die ergeblichsten Hindernisse bereiten und einen Heerd gefährlicher Wählerereien gegen Preußen bilden könnten.

Die preussische Regierung wird daher von dem Recht, welches sie durch die Entscheidung der Waffen errungen hat, vollen Gebrauch machen und mit den erforderlichen Maßregeln zur Vereinigung der betreffenden Länder mit Preußen unverweilt vorgehen. Sie darf vertrauen, durch Festigkeit und zugleich durch schonende Behandlung berechtigter Eigenthümlichkeiten und Empfindungen die Bevölkerung der neu erworbenen Länder allmählig eben so fest und innig mit dem Scepter der Hohenzollern und mit dem preussischen Staate zu verknüpfen, wie alle die Landestheile, welche im Laufe einer wunderbaren Geschichte im Osten und Westen zu dem ursprünglich kleinen Kern der brandenburgischen Lande hinzugezogen sind.

Bereits sind Schritte geschehen, um die Verwaltung der in Besitz genommenen Staaten weiter zu regeln.

Der General von Voigt-Rheg, einer unserer angesehensten Generale (bisher Chef des Generalstabs der zweiten [Kronprinzlichen] Armee) ist zum General-Gouverneur von Hannover ernannt, — der frühere Finanzminister, Freiherr von Patow, mit der oberen Leitung der gesammten Verwaltung der neuerdings von der Main-armee occupirten Staaten (Frankfurt a. M., Nassau, Oberhessen und Franken) beauftragt worden.

Die Verwaltungsverhältnisse, namentlich die Stellung und Verpflichtung der seitherigen Beamten gegenüber der preussischen Regierung, werden jetzt in allen jenen Ländern unverzüglich eine festere und zuverlässigere Gestaltung erhalten.